

Mit dem Handy in Dotzheims Geschichte eintauchen

Das Heimatmuseum in Dotzheim bietet neuerdings Führungen per Audioguide an und möchte damit mehr jüngere Menschen für die Historie des Wiesbadener Vororts begeistern.

Von Anja Baumgart-Pietsch



Das Heimatmuseum Dotzheim hat wieder geöffnet und kann unter coronagerechten Bedingungen besucht werden – jetzt auch mit einer Audioführung im Internet. (Foto: Volker Watschounek)

WIESBADEN - Kaum zu glauben, aber es gab einmal mehr als 25 Gaststätten in Dotzheim – wer im Jahr 1910 einen Handkäs oder einen deftigen Eintopf essen wollte, hatte tatsächlich die Qual der Wahl. Das ist schon lange nicht mehr so – obwohl es immer noch einige gibt! – aber diese Zeiten werden im Dotzheimer Heimatmuseum wieder zum Leben erweckt. Und zwar ab sofort mit ganz moderner Technik: Das kleine Museum an der Römergasse stellt als erstes der Wiesbadener Heimatmuseen einen Audioguide zur Verfügung. Mit dem eigenen Smartphone – also auch hygienisch einwandfrei – kann man insgesamt 20 Stationen der Dauerausstellung zur Ortsgeschichte akustisch erleben.

„Das Projekt ist bei einem Gespräch mit dem Dotzheimer Ortsvorsteher Harald Kuntze im November 2019 entstanden“, berichtet der Vorsitzende des Heimat- und Verschönerungsvereins, Bernd Blaudow. „Wir haben darüber philosophiert, wie man jüngere Leute für unser Museum begeistern könnte.“ Die Idee war, das Smartphone irgendwie zu nutzen. Im Internet fanden die Heimatvereinsmitglieder ein Angebot der Firma „museum.de“, in dem ein Audioguide vorgestellt wurde, der ohne zusätzliches Gerät funktioniert. „Man konnte uns eine sehr innovative Lösung anbieten, die auch die Einbindung von Fotos und kleinen Filmchen beinhaltete“, sagt Bernd Blaudow, der von diesem Projekt sehr angetan war.

Wegen Corona herrscht im Museum nun Einbahnverkehr

Finanziert werden konnte es über Vereinsmittel sowie Mittel des Ortsbeirats und des Kulturamts, die allesamt ebenfalls von dem Vorhaben sofort überzeugt waren. Bernd Blaudow berichtet: „Bei einem ersten Konzeptgespräch haben wir 20 Stationen im

Museum definiert und meine Kommentare dazu wurden aufgenommen. Die Texte wurden professionell lektoriert, dazu wurden Fotos ausgesucht und dann haben professionelle Sprecher – eine männliche und eine weibliche Stimme – die Texte eingelesen.“

Auch eine Version auf Englisch wurde erstellt. Das Ganze steht auch im Internet – „und damit kann es weltweit abgerufen werden“, freute sich Bernd Blaudow bei der Präsentation, die coronagerecht vor dem Museum stattfand.

Kaum waren die Audiodateien fertig, „da brach Corona aus und wir mussten den Rundgang durchs Museum verändern“, berichtet der Vorsitzende des Heimatvereins. „Wegen der Abstandsregel musste ein Einbahnverkehr durch das Museum sichergestellt werden. In Zusammenarbeit mit „museum.de“ musste der Eingang verlegt und die Reihenfolge der Stationen an einigen Stellen verändert werden. Außerdem wird der Ausgang nun durch das Alte Rathaus geführt.“ Nun kann man mit Abstand die Stationen besuchen und anhören – oder man macht es einfach von zu Hause aus.

Sonderausstellungen werden nicht zum Audioguide gehören. Das Museum bietet diese Ausstellungen regelmäßig an; im Augenblick sind immer noch die Farbradierungen des Pfälzer Künstlers Gerhard Hofmann zu sehen. Die Bilder zeigen Porträts und Stadtansichten – extra für Dotzheim hat er eine Radierung mit den örtlichen Sehenswürdigkeiten hergestellt. Hofmann kam durch den Zufallsfund einer alten Urkunde aus seiner Familie in Kontakt mit den Dotzheimern, denn er ist ein Nachfahre der Familie Wintermeyer. Die Urkunde aus dem 17. Jahrhundert war bekannt, aber das Original hatte Bernd Blaudow noch nie gesehen. Auch dieses „sensationelle Dokument“, wie der Vorsitzende des Vereins es nennt, ist gerade ausgestellt. Das interessierte auch Staatsminister Axel Wintermeyer, ebenfalls ein Angehöriger der Familie, der bei der Museumseröffnung „einfach als neugieriger Besucher“ vorbeigekommen war.